

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

feuer, gegen Abend auch das Minenfeuer gegen die Front der k. u. k. 6. Armee. Sehr bezeichnend war, daß der Führer dieser Armee, GdK. Schönburg, selbst noch wenige Stunden vor dem Beginne der Schlacht den Geist der ihm unterstellten Truppen als gut bezeichnete. Die Stimmung sei infolge der politischen Wirren in der Heimat sowie der Ereignisse in Frankreich und auf dem Balkan gedrückt gewesen, habe sich aber durch die Nachrichten über den Abwehrsieg im Grappagebirge wieder gehoben. Der am Piave erwartete feindliche Angriff werde die k. u. k. 6. Armee abwehrbereit finden. Es sei begründete Hoffnung vorhanden, daß der Angriff abgewiesen und der erhoffte Erfolg den Kampfgeist der Truppen noch mächtig beleben werde.

### *Die beiden ersten Schlachttage*

(27. und 28. Oktober)

Am 26. Oktober um 11<sup>h</sup> 30 nachts setzte bei den italienischen Armeen 12, 8 und 10 die artilleristische Vorbereitung gegen die öst.-ung. Stellungen auf dem linken Piaveufer ein. Das Feuer erfaßte die ganze Front der k. u. k. 6. Armee, steigerte sich fortgesetzt und währte die ganze Nacht. Die feindlichen Batterien streuten ihre Geschosse auf Sammelplätze der Reserven und machten von Gasgranaten ausgiebigen Gebrauch. In derselben Nacht begann der Übergang der Italiener und ihrer Verbündeten über den Piave. Sturmtruppen übersetzten auf Schnellbrücken und auf allen möglichen Überschußmitteln den Fluß. Es war eine sehr dunkle Nacht, ein starker Sturm erschwerte den Verteidigern Aufklärung und Nachrichtenübermittlung. Das stürmische Wetter war aber auch dem Angreifer ungünstig. Der Piave war noch immer hoch angeschwollen, und von den elf Brücken, die über den Fluß geschlagen werden sollten, konnten die italienischen Pioniere während der Nacht nur sechs vollenden, und zwar eine im Bereiche der 12. Armee bei Pederobba, zwei an der Front der 8. Armee zwischen Vidor und Falzé, drei an der Front der 10. Armee von der Insel Papadopoli aus über den Hauptarm des Flusses. Angriffstruppen der drei Armeen überschritten die geschaffenen Übergänge, um den schon während der Nacht überschifften Sturmtruppen auf das linke Ufer zu folgen. Am 27. Oktober morgens begann es erneut zu regnen und es hatte den Anschein, als sollte das ungünstige Wetter, das im Juni die Italiener gerettet hatte, nun auch das öst.-ung. Heer vor einer Katastrophe bewahren. Durch die reißende Strömung und auch